Erfindungen verändern unser Leben

Wenn es dunkel wird schalten wir, ohne lange zu überlegen, den Lichtschalter an. Das Auto ist aus unserem Leben nicht mehr wegzudenken. Wir fliegen in ferne Kontinente, telefonieren von dort mit dem Handy in die Heimat und wir übermitteln in zunehmenden Umfang Nachrichten per e-mail oder Informationen per Internet. All dies sind für uns geläufige, ja selbstverständliche Dinge in unserem Alltag. Und doch wissen wir oft nicht, welchen Personen wir viele dieser technischen Errungenschaften zu verdanken haben. Einige der bedeutendsten Erfindungen und die Köpfe, die sie erdacht haben, möchten wir kurz vorstellen.

Thomas Alva Edison wurde am 11. Februar 1847 in Milan, Ohio, als siebtes und letztes Kind von Nancy und Samuel Edison geboren. Als er am 18. Oktober 1931 in West Orange im US-Bundesstaat New Jersey im Alter von 84 Jahren starb, hat er der Menschheit eine Vielzahl bedeutender Erfindungen, insbesondere auf den Gebieten der Telegrafie, des Phonografen und der Elektrik geschenkt. Seine elektrische Glühbirne aus dem Jahr 1879 aber sollte das Leben der Menschen revolutionieren. Edison baute die Versorgung mit elektrischem Licht weiter aus und war ständig am Verbessern der eigenen Erfindungen. Kinotechnik, Zementproduktion, Erzverhüttung und die Herstellung synthetischen Kautschuks waren weitere Gebiete, auf denen sich Edison erfolgreich betätigte. Über 1300 Patente hatte er in seinem Leben angemeldet - und dies, ohne je eine technische Schule oder gar Hochschule besucht zu haben. Als Kind hatte er nur einige wenige Monate Schulunterricht. Vieles lernte er von seiner Mutter, die ihm Unterricht gab. Sein technisches Wissen erarbeitete er sich im Selbststudium.

Alexander Graham Bell legte den Grundstein für den ersten erfolgreichen Fernsprecher. Er wurde am 3. März 1847 in Edingburgh geboren. Er studierte in seiner Geburtsstadt sowie in Würzburg. Dort machte er Bekanntschaft mit der Erfindung von Philipp REIS, dem es 1861 erstmals gelungen war, die menschliche Sprache elektrisch über eine Entfernung von 100 Meter zu übertragen. Auf den Erkenntnissen von Reis baute Bell auf. Es gelang ihm, Tonschwingungen elektromagentisch zu übertragen. Aus gesundheitlichen Gründen wanderte die Familie Bell nach Kanada aus. Und 1876 war es dann soweit. Bell stellte bei der Weltausstellung in Philadelphia seinen Fernsprecher vor, fand zunächst jedoch wenig Interesse damit. Die Legende berichtet, dass der Kaiser von Brasilien mit dem Ausspruch "Mein Gott es spricht" Bells Erfindung endgültig zum Durchbruch verholfen haben soll. Bereits Ende 1876 waren in New York 800 Fernsprecher installiert. Als Bell am 1. August 1922 starb, hatte das Zeitalter der weltweiten Kommunikation längst begonnen.

Herrmann Hollerith. Eng verbunden mit unserer modernen Kommunikationstechnik ist der Computer, an dessen Wiege Hermann Hollerith, Sohn deutscher Emigranten, stand. Geboren wurde er am 29. Februar 1860 in Buffalo. Mit dem von ihm entwickelten Lochkartensystem stellte er den Vorläufer der modernen Computer vor. Bereits 1885 hatte er eine erste elektronisch arbeitende Maschine konstruiert. Hollerith starb am 17. November 1929 in Washington D.C. an einem Herzleiden. Aus der von ihm gegründeten Firma ging das heutige Großunternehmen IBM hervor.

Henry Ford. Das Auto prägt heute unser Leben wie nur wenige Gebrauchsgüter. Während die Wurzeln dieser Entwicklung in Europa liegen, gebührt einem Amerikaner die Ehre, zur Verbreitung des Automobils die wichtigen Schritte nach vorne getan zu haben. Henry Ford wurde am 30. Juli 1863 in Greenfield, Michigan, geboren. Bereits 1879 verließ er die elterliche Farm, um in Detroit in einer Maschinenfabrik zu arbeiten. 1888 heiratete er und zog sich zunächst auf eine kleine Farm zurück, der er aber 1891 den Rücken kehrte, um in der Edison Illumination Company in Detroit eine sichere Position zu übernehmen. 1896 hatte er seine erste eigene Autokonstruktion fertig und fuhr damit in Detroit spazieren. 1899 wechselte Henry Ford zur Detroit Automobile Company, bei der er Chefingenieur wurde. Nach einem Streit mit den Banken wurde 1901 die Henry Ford Company gegründet. In dieser Firma führte er die Fließbandproduktion des berühmten T-Modells ein und sorgte dafür, dass das Auto zum Gebrauchsgegenstand in allen Gesellschaftsschichten werden konnte. Später betätigte sich Henry Ford auch in der Politik, verlor 1918 aber die Bewerbung um den US-Senat. Nach einer bewegten Firmengeschichte, die von Höhen, aber auch von Tiefen gekennzeichnet war, starb Herny Ford am 7. April 1947.

Gustav Weißkopf. Ein weiteres bedeutsames Verkehrsmittel, das im 20. Jahrhundert zum Durchbruch kam, ist das Flugzeug. Lange Zeit galten die Brüder Wilbur und Orville WRIGHT als die Ersten, denen ein Flug mit einem Motorflugzeug gelang. 1903 schafften sie diesen Flug von zwölf Sekunden Dauer und gingen damit in die Geschichte ein.
In Wirklichkeit jedoch gab es bereits zwei Jahre früher, am 14. August 1901, den ersten Motorflug von Gustav WEISSKOPF. Gustav Weißkopf wurde am 1. Januar 1873 im fränkischen Leutershausen geboren. Einen Teil seiner frühen Jugend- und Schulzeit verbrachte er in Höchst am Main. Mit 13 Jahren wurde er Vollweise und kam zu seinen Großeltern nach Ansbach. Nach dem Abbruch der Lehre kehrte Weißkopf seiner Heimat den Rücken. 1888 wurde er in Hamburg "schanghait", das heißt gewaltsam auf einem Schiff angeheuert. 1889 kehrte er nochmals nach Deutschland zurück, um sich kurz darauf einer Auswandererfamilie nach Brasilien anzuschließen, wo er dann wieder zur Seefahrt fand. Es ist überliefert, dass sich der junge Gustav Weißkopf sehr früh für das Fliegen interessierte. Nach seinen Wanderjahren soll er noch einmal nach Deutschland zurückgekommen sein, um die Brüder Lilienthal aufzusuchen.
1895 finden wir Weißkopf dann endgültig als Einwanderer in Boston. In den USA beschäftigte er sich mit der Fliegerei. Weißkopfs Weg führte über New York und Pittsburg nach Bridgeport in Connecticut. Er arbeitete bei verschiedenen Firmen als Mechaniker und baute nebenbei an seinen Flugapparaten. Am 14. August 1901 gelang ihm mit seinem motorisierten Modell 21 der erste Motorflug der Geschichte. Er soll dabei eine Strecke von 2,5 Kilometern in einer Höhe von 10 bis 15 Metern zurückgelegt haben. Gustav Weißkopf war zwar ein genialer Techniker und Konstrukteur, leider jedoch ein völlig unbegabter Kaufmann. So schaffte er es nicht, die Mittel für seine Patentanmeldung aufzubringen. Er verstarb am 10. Oktober 1927 im Alter von 53 Jahren völlig verarmt an einem Herzanfall.

AGRICOLA Informationsblätter zur Kultur- und Naturgeschichte, Blatt 11/2001:
Ernst Olav: Erfindungen verändern unser Leben

Herausgeber: AGRICOLA

Arbeitsgemeinschaft für Kultur- und Naturgeschichte Region Schwarze Laber-Tangrintel e.V.
Geschäftsstelle: Sonnenstraße 1, 92331 Parsberg